„Geisterfahrer“ (nach A. Paul Weber „Wir sind übern Berg“)

Vorwärts mit der KLR – eine Transparenz-Offensive

Protest!! Keine Kürzung der Jugendarbeit in Lichtenberg!!

Offene Gruppe

553 Mitglieder 1 Foto 2 Dokumente

Andreas Geisel

Ich habe als Bürgermeister keineswegs vor, im Lichtenberger Jugendbereich Gelder zu streichen, wie das im Demoaufruf behauptet wird. Insofern bin ich davon schon etwas überrascht... Aber ich finde es gut, wenn sie für ihre/unsere Interessen kämpfen. Davon lebt Demokratie und deshalb herzlich willkommen zu unserer BVV!
Richtig ist, dass wir bei der Aufstellung unseres Bezirkshaushalts Probleme bekommen, wenn es dabei bleibt, dass 11 von 12 Berliner Bezirken pro Angebotsstunde in den JFE etwa 15 Euro zahlen und wir in Lichtenberg 27 Euro. Das können wir auf zwei Wegen ändern: Entweder die anderen Bezirke nähern sich unserem Lichtenberger Preis an und unterbieten sich nicht weiter gegenseitig zu Lasten der Qualität der Angebote. Das wäre sehr vernünftig, aber da bin ich eher skeptisch, weil die anderen Bezirke sich bisher nicht bewegen und wenn, dann nur nach unten. Oder, zweiter Weg, wir steuern innerhalb des Lichtenberger Jugendbereiches um. Daran arbeiten wir gerade. Unser Ziel ist es, die Gesamtsumme für Jugendarbeit ungekürzt zu halten, aber Jugendsozialarbeit und Familienbetreuung aufzustocken. Dann könnten wir endlich Familienzentren in Lichtenberg auf- und ausbauen - ein Ziel, das wir schon seit langem verfolgen. Darüber müssen wir aber miteinander reden, im Bezirksamt, in der BVV, im Jugendhilfeausschuss, mit den Trägern und mit den betroffenen Jugendlichen. Noch ist nichts beschlossen, auch im Bezirksamt nicht, und noch sind die genauen Wege des Umsteuerns nicht klar. Wir haben 2012 Zeit für die gemeinsame Diskussion und die Suche nach dem richtigen Weg. Ich bitte Sie um das Vertrauen, diesen Weg gemeinsam mit uns zu suchen. Ich schätze Ihre Arbeit sehr und werde nicht als bloßer "Sparkommissar" agieren, davon können Sie ausgehen. Vielleicht gelingt es uns ja morgen in der BVV nicht nur übereinander, sondern vor allem miteinander zu reden. Ich freue mich darauf!
Herzliche Grüße Andreas Geisel (SPD) Bezirksbürgermeister Berlin-Lichtenberg

18. Januar um 18:38

Andreas Geisel, Bezirksbürgermeister von Lichtenberg am 18.1.2012 in facebook:

(...) Richtig ist, dass wir bei der Aufstellung unseres Bezirkshaushalts Probleme bekommen**, wenn es dabei** bleibt**, dass 11 von 12 Berliner Bezirken pro Angebotsstunde in den JFE etwa 15 Euro zahlen und wir in Lichtenberg 27 Euro**. (...)

Charlottenburg-Wilmersdorf	25-27	
Friedrichshain-Kreuzberg	20-24	
Lichtenberg	27	
Marzahn-Hellersdorf	24-27	
Mitte	25	
Neukölln	21	(ein "Ausreißer" - Kleinprojekt 14 €)
Pankow	--	
Reinickendorf	--	
Spandau	33	(Mischprodukt Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit)
Steglitz-Zehlendorf	15-30	ohne direkte Koppelung im Leistungsvertrag
Tempelhof-Schöneberg	21-28	(ein "Ausreißer" - Kleinprojekt 14 €)
Treptow-Köpenick	--	

Ergebnis einer Blitzumfrage unter div. Trägern zu den derzeit gezahlten Sätzen pro Angebotsstunde Jugendarbeit (Anfang Feb. 2012): die an die Träger herausgereichten Sätze bewegen sich noch immer zwischen 20 und 25 Euro pro Angebotsstunde.

(07.02.2012)

(...) vielen Dank für die Übersicht.

Meine Aussage bezieht sich auf die Kosten der Angebotsstunde in Jugendfreizeitstätten in freier Trägerschaft. Da liegt der Median im Moment bei 15 Euro und ein paar Cent. (...)

Durch den Sparzwang werden aber immer mehr JFE in freie Trägerschaft zu den skandalösen 15 Euro pro Stunde übertragen. Soll heißen: das Problem wird in den nächsten ein, zwei Jahren dramatisch größer.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Geisel

Bezirksbürgermeister
Bezirksamt Lichtenberg von Berlin

Was kostet...

... eine Angebotsstunde in der allgemeinen Kinder- und Jugendförderung ?

... in freier Trägerschaft

Gesamtkostenanteil (inkl. dienstleistungsbez. Transfers): 0,58 %

- - - - Mittelwert 2009: 27,83 €

Veränderung zum Vorjahr: -4,74 % ↘

„Die Abbildung stellt die Kosten dar, die dem Bezirk im Schnitt für eine Angebotsstunde eines freien Trägers entstehen. Bei den betrachteten Kosten handelt es sich insbesondere um Zuwendungen sowie die Kosten der darüber hinaus bereitgestellten bezirklichen Infrastruktur insb. Gebäude/Räume)."

Der von SenFin veröffentlichte Median weicht davon nicht unerheblich ab – hier der Betrag von 2009 , allerdings enthält er mehr Kosten als den Betrag, der als „Transfer" an die freien Träger gezahlt wird.

Berlin
SenFin - KLR

Produkt - Vergleichsbericht

kum. Ist bis Monat: **12 / 2009**

Produkt: 78401 VT-Kind-/Jug.foerd.fr.Tr.
Prod.-Ber.: 000103 Allgemeine Förderung von jungen Menschen und ihren Familien
Prod.-Gr.: 000638 Bezirkliche Sicherstellung der Förderung von jungen Menschen
Bezugsgr.: Angebotsstunde
Produktart: Externes Produkt

Bericht erstellt am: 25.03.10
Datenstand: 24.03.10

Z	Kostenartengruppe (ggf. mit Budgetkennzeichnung)		Mitte 31	Fhn.-Krzbg. 32	Pankow 33	Chbg.-Wdrf. 34	Spandau 35	Stgl.-Zhldf. 36	Tphf.-Schbg. 37	Neukölln 38	Treot.-Köp. 39	Marz.-Hdf. 40	Lichtenberg 41	Reinickendf. 42	Ges. / Median 00
1	Produktmenge		153.818	97.152	94.134	26.065	52.535	47.518	70.029	64.361	68.896	61.355	133.325	52.399	921.587
2	direkte Personalkosten	bw	169.663	163.950	34.941	8.428	6.253	50.293	61.525	30.187	77.564	88.444	198.158	67.569	956.975
3	direkte Sachkosten	bw	0	0	302	0	0	10.578	349	0	0	194	14	1.350	12.787
4	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	bw	2.519.320	1.575.728	1.565.085	395.750	552.167	884.750	1.287.124	867.726	1.220.378	610.290	3.555.265	582.625	15.616.209
5	Verrechnungskosten	bw	0	0	0	0	44	131	0	0	2.414	1.793	0	0	4.382
6	Verrechnungskosten	buw	0	0	0	0	8	34	0	0	403	163	0	0	609
7	Abschreibungen auf Mobilien	bw	0	0	0	0	0	1.099	1.541	0	0	0	0	0	2.639
8	kalk. Zinsen auf Mobilien	buw	0	0	0	0	0	299	307	0	0	0	0	0	606
9	kalk. Pensionszuschläge	buw	40.064	25.696	0	3.624	1.549	12.583	19.354	12.807	8.521	2.605	15.660	25.253	167.717
10	**Teilkosten**		2.729.048	1.765.374	1.600.329	407.802	560.021	959.766	1.370.200	910.720	1.309.279	703.490	3.769.097	676.796	16.761.923
11	Umlage Infrastrukturkostenträger	bw	633.262	201.487	430.671	73.012	141.849	104.086	186.279	141.297	374.424	95.026	300.995	238.612	2.920.999
12	Umlage Infrastrukturkostenträger	buw	910.808	636.921	687.818	125.015	239.200	182.666	132.673	250.331	431.266	888.946	918.011	496.344	5.899.999
13	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	bw	18.288	3.399	718	122	372	1.855	4.912	889	7.761	3.884	6.299	4.555	53.053
14	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	buw	1.594	175	29	8	35	186	214	52	447	311	335	684	4.071
15	Umlage Leitungs-/Managementkosten	bw	5.932	14.831	1.456	248	328	2.241	2.665	1.409	6.207	3.652	6.209	3.695	48.872
16	Umlage Leitungs-/Managementkosten	buw	1.203	2.242	177	36	64	271	360	159	1.002	294	906	733	7.446
17	Umlage Abteilungskosten	bw	123.594	19.201	342	729	194	1.505	1.284	1.699	2.769	1.772	606	5.524	159.219
18	Umlage Abteilungskosten	buw	29.345	4.863	96	142	60	288	246	484	780	445	17	1.062	37.827
19	Umlage Amts-/Referatskosten	bw	27.853	43.599	7.635	1.859	2.229	13.898	23.046	3.392	21.466	28.169	35.067	19.203	227.416
20	Umlage Amts-/Referatskosten	buw	5.087	6.709	847	341	522	2.569	5.132	656	1.774	2.646	3.200	4.380	33.863
21	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	bw	317	5.689	348	30	475	22.734	2.686	0	51.687	7.330	8.153	2.399	101.848
22	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	buw	42	406	0	0	193	277	461	0	7.965	150	767	364	10.624
23	**erweiterte Teilkosten**		4.486.372	2.704.896	2.730.465	609.344	945.542	1.292.343	1.730.159	1.311.089	2.216.826	1.736.116	5.049.662	1.454.350	26.267.162
24	Umlage kalk. Grdst.-zinsen		945.000	405.709	399.217	114.508	198.074	331.615	250.307	211.851	167.675	618.788	685.395	641.264	4.969.402
25	informatorische Kosten - gesamt -		28.782	1.371	3.174	209	29	2.569	790	161	2.016	538	8.866	2.268	50.773
26	**Vollkosten**		5.460.154	3.111.976	3.132.855	724.062	1.143.645	1.626.527	1.981.255	1.523.100	2.386.517	2.355.441	5.743.924	2.097.882	31.287.338
27	Verrechnungserträge	bw	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
28	Verrechnungserträge	buw	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
29	Ist - Erträge		-21	1.151	0	-1.148	1.946	468	0	7.303	0	21.117	2.640	7.054	40.510
30	Sonstige (informatorische) Erträge		367.461	0	0	0	0	0	0	0	0	107.345	0	100.000	574.806
31	Transfers		483.356	0	0	4.562	0	2.046	98.690	0	5.000	104.000	0	112.572	810.226
	Zusammenfassende Angaben / Kennzahlen														
32	erweiterte Teilkosten bw		3.498.228	2.027.883	2.041.499	480.177	703.910	1.093.171	1.571.411	1.046.600	1.764.668	840.556	4.110.765	925.531	20.104.399
33	erweiterte Teilkosten buw		988.144	677.012	688.966	129.167	241.631	199.172	158.748	264.488	452.158	895.560	938.897	528.819	6.162.763
34	**Stückkosten (Z23/Z1) und Median**		**29,17**	**27,84**	**29,01**	**23,38**	**18,00**	**27,20**	**24,71**	**20,37**	**32,18**	**28,30**	**37,87**	**27,76**	**27,80**
35	davon Stückkosten bw		22,74	20,87	21,69	18,42	13,40	23,01	22,44	16,26	25,61	13,70	30,83	17,66	
36	davon Stückkosten buw		6,42	6,97	7,32	4,96	4,60	4,19	2,27	4,11	6,56	14,60	7,04	10,09	
37	Median abzügl. Stückkosten buw (Z36)		21,37	20,83	20,48	22,84	23,20	23,61	25,53	23,69	21,24	13,20	20,76	17,71	
38	Differenz Zeile 37 zu bw-IST Kosten (Z35)		-1,37	-0,04	-1,21	4,42	9,80	0,60	3,09	7,43	-4,38	-0,50	-10,08	0,04	
39	unmittelbare Kostenstellenkosten (Z10+Z19 bis 22)		2.762.347	1.821.777	1.609.159	410.031	563.440	999.244	1.401.526	914.769	1.392.171	741.785	3.816.284	703.143	17.135.675
40	unmittelbare Kostenstellenkosten je Produkteinheit (Z39/Z1)		17,96	18,75	17,09	15,73	10,73	21,03	20,01	14,21	20,21	12,09	28,62	13,42	18,59
41	*in % der erweiterten Teilkosten*		*61,57*	*67,35*	*58,93*	*67,29*	*59,59*	*77,32*	*81,01*	*69,77*	*62,80*	*42,73*	*75,58*	*48,35*	*65,24*
42	direkte Personalkosten je Produkteinheit ((Z2+Z9)/Z1)		1,36	1,95	0,37	0,46	0,15	1,32	1,15	0,67	1,25	1,48	1,60	1,77	1,22
43	*in % der erweiterten Teilkosten*		*4,67*	*7,01*	*1,28*	*1,98*	*0,83*	*4,87*	*4,67*	*3,28*	*3,88*	*5,24*	*4,23*	*6,38*	*4,28*
44	direkte Personalübernangkosten je Produkteinheit (440xxxx3)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,04	0,00
45	*in % der erweiterten Teilkosten*		*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,13*	*0,01*
46	direkte Sachkosten je Produkteinheit (Z3/Z1)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,03	0,01
47	Transferkosten je Produkteinheit (Z4/Z1)		16,38	16,22	16,63	15,18	10,51	18,62	18,38	13,48	17,71	9,95	26,67	11,12	16,94
48	Verrechnungskosten je Produkteinheit ((Z5+Z6)/Z1)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,04	0,03	0,00	0,00	0,01
49	Umlagekostenanteil je Produkteinheit ((Z11 bis Z22)/Z1)		11,42	9,67	12,01	7,73	7,34	7,00	5,14	6,22	13,17	16,83	9,60	14,84	10,31
50	*in % der erweiterten Teilkosten*		*39,17*	*34,73*	*41,39*	*33,08*	*40,77*	*25,73*	*20,80*	*30,54*	*40,94*	*59,48*	*25,36*	*53,46*	*36,19*
51	Umlage IKT je Produkteinheit ((Z11+Z12)/Z1)		10,04	8,63	11,88	7,60	7,25	6,03	4,55	6,08	11,69	16,04	9,14	14,03	9,57
52	*in % der erweiterten Teilkosten*		*34,42*	*31,00*	*40,96*	*32,50*	*40,30*	*22,19*	*18,43*	*29,87*	*36,34*	*56,68*	*24,14*	*50,54*	*33,58*
53	Umlage Amts-/Referatskosten je Produkteinheit ((Z19+Z20)/Z1)		0,21	0,52	0,09	0,08	0,05	0,35	0,40	0,06	0,34	0,50	0,29	0,45	0,28
54	*Deckungsgrad in % der erweiterte Teilkosten ((Z27 bis Z29)/Z2*		*0,00*	*0,04*	*0,00*	*-0,19*	*0,21*	*0,04*	*0,00*	*0,56*	*0,00*	*1,22*	*0,05*	*0,49*	*0,15*

Aus dem Produkt-Vergleichsbericht lässt sich ablesen, wie sich der Median zu den Transferkosten verhält

27,80 €		Median Brutto
16,94 €	60,9%	Median Netto (enthaltene Transferkosten)

Differenz ca. 40 %

Der Transferanteil im Median beträgt ca. 60 Prozent

Was wäre, wenn wirklich ... – Albtraumszenario I

15 Euro/Angebotsstunde

Was würde es bedeuten, wenn ...

auf der Basis dieses Betrages die Leistungen durch eine Fachkraft erbracht werden müssten,
* die eine volle Stelle hat
* die mit 90 Prozent ihrer Arbeitszeit direkte Angebote macht
* und dabei immer alleine arbeitet (nicht im Team)

dann könnte diese "Fachkraft" 1.400 Angebotsstunden/Jahr generieren

dafür stünden zur Verfügung:

1400 x 15	21600	Transferkosten	
	-5400	abzüglich Betriebskostenanteil (25 Prozent)	
	16200	bleiben für Arbeitgeber-Brutto-Gehaltskosten	(120 % des AN-Brutto)
	-2520	abzüglich Arbeitgeberkosten Sozialversicherung	
	13680	AN-Brutto/Jahr	
	1.056,37	macht monatlich (bei Jahressonderzahlung nach TVL)	

zum Vergleich: die niedrigste montliche Vergütung für eine_n Erzieher_in nach dem aktuellen Tarifvertrag (E 6, Stufe 1)

beträgt: **1908,84** wir wären also bei **55%** der tariflichen Bezahlung für Berufsanfänger

Das entspräche einer Stundenvergütung von 6,30 € (brutto)

KOSTENENTWICKLUNG bei Jugendarbeit und Heimerziehung

lt. der jährlichen Veröffentlichung "Was kostet wo wieviel ?" Senatsverwaltung Finanzen

Kosten Angebotsstunde in der Jugendarbeit in Euro

	behördlich	freie Träger	Menge pro Person der Zielgruppe/Jahr	Veränderung zum Vorjahr behördlich (Kosten)	Veränderung zum Vorjahr freie Träger (Kosten)
2001	67,43		(nur bezirklich) 1,7		
2002	55,05		(nur bezirklich) 1,7	-18,4%	
2003	53,49	35,2	(nur bezirklich) 1,8	-2,8%	
2004	49,44	32,83	2,7	-7,6%	-6,7%
2005	47,44	33,32	3,8	-4,0%	1,5%
2006	51,36	32,78	4,1	8,3%	-1,6%
2007	52,63	31,12	4,3	2,5%	-5,1%
2008	57,81	29,21	4,5	9,8%	-6,1%
2009	56,96	27,83	4,6	-1,5%	-4,7%

Beobachtungen:

1. Während die Kostenentwicklung pro Angebotsstunde im behördlichen Segment steigt gibt es einen fast ununterbrochenen Abwärtstrend bei den freien Trägern.
   -- Kostensteigerung behördlich: höhere Infrastrukturkosten pro Einheit wg. Übertragung an freie Träger (u.a.)
2. Bezogen auf die Basis 2003 beträgt das Minus pro Einheit bei den freien Trägern 21 Prozent, das Plus im behördlichen Bereich 6,4 Prozent
3. Gleichzeitig kommt es zu einer wunderbaren Vermehrung der Angebotsmenge, die hier als auf das einzelne Mitglied der Zielgruppe entfallender Anteil dargestellt wird.
4. Es ist zu vermuten, dass damit die Gesamtkosten mehr oder weniger unverändert bleiben und dass die Angebotsvermehrung nicht real ist, sondern nur einer anderen Zählweise geschuldet ist (= virtuelle Vermehrung)
5. Es ist zu vermuten, dass sich das Bild von Bezirk zu Bezirk unterschiedlich darstellen wird (je nach Geschick, mit den Tücken des Systems kreativ umzugehen)

Kosten pro Tag und untergebrachtem Kind/Jugendlichen in der Heimerziehung in Euro

	Untergebrachte auf 1000 der Zielgruppe (incl. Pflegefamilien)	Median	Veränderung zum Vorjahr (Kosten)	
2001		*91,91*		*(Kosten aller stationären*
2002	*18,3*	*97,73*	*6,3%*	*Unterbringungsarten)*
2003	18,3			
	Heimerziehung 2003	126,33		
2004	15,6	132,52	4,9%	
2005	13,4	128,49	-3,0%	
2006	12,9	130,96	1,9%	
2007	13,2	128,01	-2,3%	
2008	13,6	117,08		*(Kosten aller stationären*
2009	14,1	119,42		*Unterbringungsarten)*

Beobachtungen:

1. Eine Interpretation ist nicht einfach, weil die Bezugsgrößen in der Darstellung von SenFin mehrfach geändert wurden
2. Trend zur Reduzierung der Unterbringungszahlen von 2004-2006 sichtbar, gegenläufiger Trend seit 2007
3. Bezogen auf die Basis 2002 beträgt die Kostensteigerung pro Einheit bei den zusammengenommenen stationären Unterbringungsformen (ohne Pflegefamilien) 22 Prozent

Eine Gegenüberstellung der „Stückkostenentwicklung“ bei Jugendarbeit und Heimerziehung zeigt, dass die Abwärtsbewegung im Wesentlichen die allgemeine Jugendarbeit Freier Träger betrifft – im behördlichen Bereich und bei der Heimerziehung gibt ein Auf und Ab – und bezogen auf die Basis 2003 insgesamt gestiegene Kosten.

Kosten Angebotsstunde in der Jugendarbeit in Euro					
	behördlich	freie Träger	Menge pro Person der Zielgruppe/Jahr	Veränderung zum Vorjahr behördlich (Kosten)	Veränderung zum Vorjahr freie Träger (Kosten)
2001	67,43		(nur bezirklich) 1,7		
2002	55,05		(nur bezirklich) 1,7	-18,4%	
2003	53,49	35,2	(nur bezirklich) 1,8	-2,8%	
2004	49,44	32,83	2,7	-7,6%	-6,7%
2005	47,44	33,32	3,8	-4,0%	1,5%
2006	51,36	32,78	4,1	8,3%	-1,6%
2007	52,63	31,12	4,3	2,5%	-5,1%
2008	57,81	29,21	4,5	9,8%	-6,1%
2009	56,96	27,83	4,6	-1,5%	-4,7%

Aus der Nähe betrachtet: diskontinuierliche Entwicklung bei den behördlichen Kosten, kontinuierliche Abwärtsbewegung bei den Kosten freier Träger

	behördlich	freie Träger	Menge pro Person der Zielgruppe/Jahr	Veränderung zum Vorjahr behördlich (Kosten)	Veränderung zum Vorjahr freie Träger (Kosten)
2001	67,43		(nur bezirklich) 1,7		
2002	55,05		(nur bezirklich) 1,7	-18,4%	
2003	53,49	35,2	(nur bezirklich) 1,8	-2,8%	
2004	49,44	32,83	2,7	-7,6%	-6,7%
2005	47,44	33,32	3,8	-4,0%	1,5%
2006	51,36	32,78	4,1	8,3%	-1,6%
2007	52,63	31,12	4,3	2,5%	-5,1%
2008	57,81	29,21	4,5	9,8%	-6,1%
2009	56,96	27,83	4,6	-1,5%	-4,7%

Kostenentwicklung beim Median Angebotsstunde bei Freien Trägern.
Prozentualer Vergleich zum jeweiligen Vorjahr

2003	35,20	
2004	32,83	-6,7%
2005	33,32	-5,3%
2006	32,78	-6,9%
2007	31,12	-11,6%
2008	29,21	-17,0%
2009	27,83	-20,9%
2010	26,99	-23,3%

Andere Betrachtungsweise: Kostenentwicklung bezogen auf das Jahr 2003 als Basis – Median „Stückkosten“ bei Freien Trägern

	zum Vergleich Tarifentw. im ÖD (Durchschnitts-Sozialarbeiter) *	zum Vergleich Entwicklung der Lebenshaltungs-kosten *
	(jeweils bezogen auf die Basis 2003)	
2003	0,0%	0,0%
2004	4,5%	1,65%
2005	4,5%	3,20%
2006	4,5%	4,85%
2007	4,5%	7,22%
2008	4,5%	10,01%
2009	7,2%	10,42%
	* "BAT Berlin" (auf Basis der Stundenvergütungen)	* Quelle: Statistisches Bundesamt "Verbraucherpreisindizes für Deutschland"

Wenn die allgemeine Kostenentwicklung mit berücksichtigt wird, erhöht sich die effektive Wertminderung im Zeitraum 2003-2009 auf ca. 30 %.

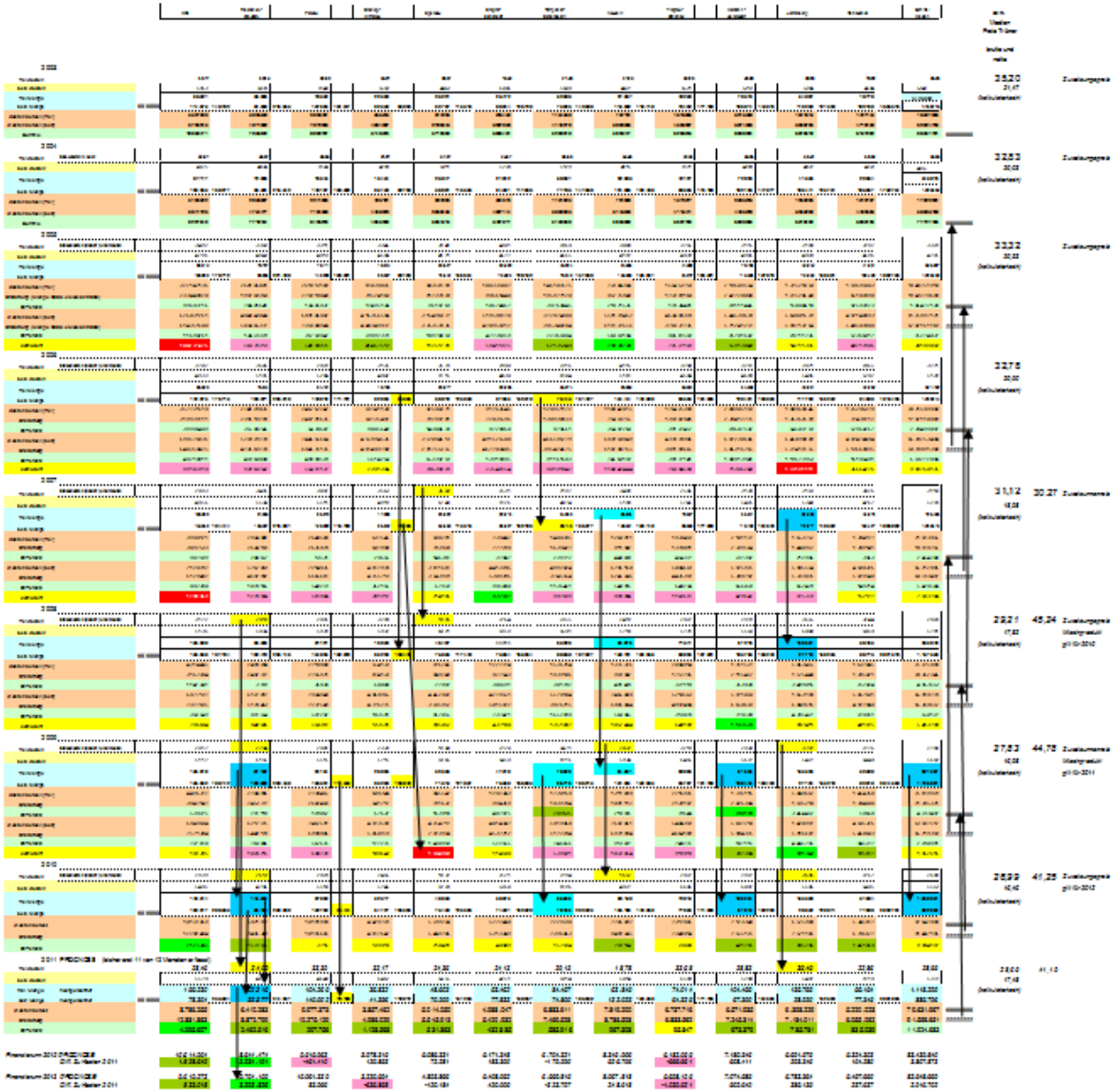
	behördlich	freie Träger	Menge pro Person der Zielgruppe/Jahr	Steigerung bezogen auf Basis 2004
2001	67,43		(nur bezirklich) 1,7	
2002	55,05		(nur bezirklich) 1,7	
2003	53,49	35,2	(nur bezirklich) 1,8	
2004	49,44	32,83	2,7	0%
2005	47,44	33,32	3,8	41%
2006	51,36	32,78	4,1	52%
2007	52,63	31,12	4,3	59%
2008	57,81	29,21	4,5	67%
2009	56,96	27,83	4,6	70%

Von der anderen Seite betrachtet – die wundersame Vermehrung der erbrachten Mengen

Zielgruppe = Einwohner im Alter von 6-21 Jahren
Quelle: SenFin „Was kostet was wieviel ?“

Realkosten-Entwicklung Jugendarbeit insgesamt 2003-2011			
		jährliche Veränderung	bezogen auf Basis 2003
2003	81.719.425	0%	0%
2004	76.640.093	-6%	-6%
2005	80.510.745	5%	-1%
2006	86.812.476	8%	6%
2007	87.782.912	1%	7%
2008	91.113.216	4%	11%
2009	90.627.602	-1%	11%
2010	83.511.833	-8%	2%
2011	*78.701.967*	-6%	-4%

Warum sich niemand wehrt? Hier wird das Geheimnis gelüftet: die Kostensenkung, bezogen auf die einzelnen Einheiten, hat bisher nicht zu einer Senkung der realen Gesamtkosten geführt, sie werden nur (fiktiv ?) anders aufgeteilt/dargestellt. Allerdings hat 2010 auch bei den Realkosten ein Abwärtstrend begonnen, der sich mit zweijähriger Verzögerung in den Zuweisungssummen 2012 und 2013 auswirken wird.



In den Bezirken gibt es unterschiedliche Entwicklungen - Farbmarkierungen hier: rot für „Verlierer“, grün für „Gewinner“ und blau für bemerkenswerte Trends.

Die unterschiedlichen bezirklichen Entwicklungen lassen sich nur vor dem Hintergrund der Budgetierungs-mechanismen verstehen.

	Kosten (behördliche + freie Träger zusammen)	Median (freie Träger)	Zuweisungs-preis (ins Globalbudget des übernächsten Jahres)
	Budget-Erstattungen (Erstattung minus Kosten)		
2003		35,20 €	
	81.719.425	21,47	
2004		32,83 €	
	76.640.093	20,03	
2005		33,32 €	
	80.510.745 €	20,33	
	-80.454.408		
	56.336		
2006		32,78 €	
	77.720.923	20,00	
	-86.812.476 €		
	-9.091.553 €		
2007		31,12 €	30,27
	80.253.238 €	18,98	
	-87.782.912 €		
	-7.529.674 €		
2008		29,21 €	45,24
	86.731.998 €	17,82	
	-91.113.216 €		
	-4.381.219 €		
2009	87.603.724 €	27,83 €	44,78
	-90.627.602 €	16,98	
	-3.023.877 €		
2010		26,99 €	41,25
	91.447.186 €	16,46	
	-83.511.833 €		
	7.935.353 €		
2011			
	91.556.651 €		
	78.701.967 €	28,65 €	39,66 *
	-12.854.683 €	17,48	
2012			
	83.439.840 €		
2013			
	79.482.404 €		(* = Prognose)

Die budgetmäßige Erstattung folgt jeweils im übernächsten Jahr auf der Basis der gemeldeten Mengen des vorletzten Jahres, multipliziert mit dem dazu gehörenden Median

	Kosten	Median	Zuweisungs-preis
	(behördliche + freie Träger zusammen)	(freie Träger)	(ins Globalbudget des übernächsten Jahres)
	Budget-Erstattungen		
	Differenz (Erstattung minus Kosten)		
2005		33,32 €	
	80.510.745 €	20,33 €	
	-80.454.408		
	56.336 €		
2006		32,78 €	
	77.720.923	20,00 €	
	-86.812.476 €		
	-9.091.553 €		
2007		31,12 €	30,27
	80.253.238 €	18,98 €	
	-87.782.912 €		
	-7.529.674 €		

Zur Logik möglicher „Budgetverluste“

2006			Neukölln		Treptow - Köpenick		Marzahn - Hellersdorf		Lichtenberg
frei Kosten	Stückkosten (Z23/Z1) und Median		41,15		32,90		32,51		39,71
bez. Kosten			51,61		45,84		46,89		54,86
frei Menge			26.963		53.624		64.535		48.061
bez. Menge		161.407	134.444	148.980	95.356	194.026	129.491	165.830	117.769
Kosten aktuell (frei)			1.109.420,15		1.764.253,98		2.098.051,83		1.908.699,46
Erstattung			754.597,55		1.383.029,41		2.394.127,75		1.363.626,88
Differenz			-354.822,60		-381.224,57		296.075,92		-545.072,58
Kosten aktuell (bez)			6.938.509,48		4.370.708,06		6.072.306,06		6.460.890,08
Erstattung			6.192.907,65		3.981.986,65		5.063.167,65		5.274.151,55
Differenz			-745.601,83		-388.721,41		-1.009.138,41		-1.186.738,53
kumuliert			-1.100.424,44		-769.945,99		-713.062,49		-1.731.811,11

2006: die Senkung der Realkosten 2004, verbunden mit einer Kostensteigerung 2006 führt zu einem massiven Budgetverlust. **Die größten Verlierer sind Lichtenberg und Neukölln**, das setzt offenbar „Lernprozesse“ in Gang.

Neukölln:
die bloße Steigerung der Angebotsmenge bei freien Trägern reicht nicht, solange die „behördliche Menge“ nicht reduziert wird und die „behördlichen Kosten“ weiter steigen – es bleibt deswegen hier beim „Budgetverlust“

	Neukölln		Treptow - Köpenick		Marzahn - Hellersdorf		Lichtenberg
	-1.100.424,44		-769.945,99		-713.062,49		-1.731.811,11
	34,98		25,96		31,39		31,58
	51,99		57,45		54,26		53,40
	36.046		70.637		66.341		52.369
166.577	130.531	153.140	88.503	177.080	110.139	164.640	112.271
	1.260.911		1.833.458		2.101.172		1.653.752
	811.842		1.379.081		2.338.564		1.440.857
	-449.070		-454.377		237.392		-212.896
	6.786.160		5.084.658		5.975.825		5.995.554
	6.245.246		4.435.383		5.309.792		5.333.076
	-540.915		-649.274		-666.033		-662.478
	-989.984		-1.103.651		-428.642		-875.373
	24,18		29,22		28,78		36,55
	57,10		57,31		55,50		60,00
	56.876		71.341		61.216		138.531
187.627	130.751	162.266	90.925	167.001	105.785	166.249	27.718
	1.375.326		2.084.914		1.761.527		5.063.455
	883.847		1.757.795		2.115.457		1.575.440
	-491.479		-327.119		353.930		-3.488.016
	7.466.009		5.210.563		5.871.059		1.663.189
	6.905.044		4.897.484		6.650.658		6.048.616
	-560.965		-313.079		779.599		4.385.427
	-1.052.444		-640.198		1.133.529		897.411
	20,37		32,18		28,30		37,87
	58,34		64,56		56,72		54,27
	64.361		68.896		61.355		133.325
196.215	131.854	152.603	83.707	161.798	100.443	160.429	27.104
	1.311.089		2.216.826		1.736.116		5.049.662
	1.091.112		2.138.182		2.026.304		1.585.210
	-219.976		-78.644		290.189		-3.464.452
	7.692.061		5.404.383		5.697.210		1.470.887
	6.878.984		4.664.108		5.804.325		5.916.682
	-813.077		-740.275		107.115		4.445.795
	-1.033.054		-818.919		397.304		981.343

Lichtenberg:
vom größten „Verlierer“ 2006 zum größten „Gewinner“ 2009. „Zwischenhoch“ als Ergebnis der Übertragung kommunaler Einrichtungen in freie Trägerschaft

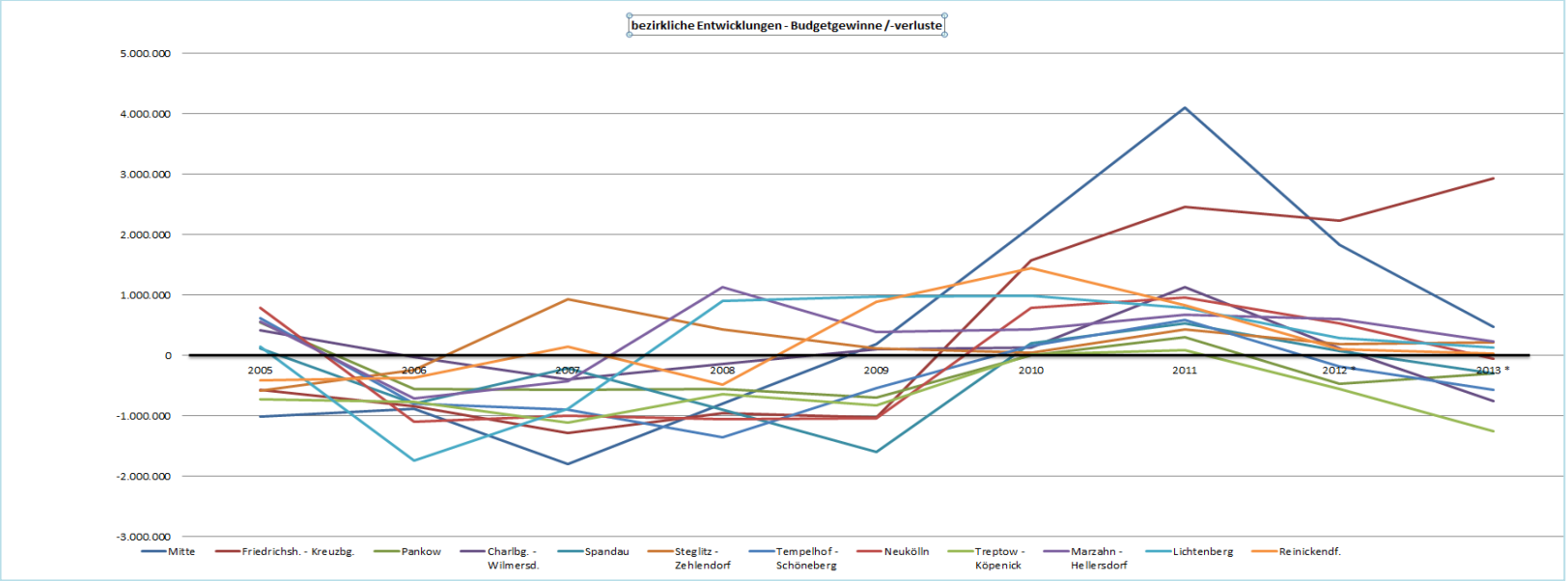
	Kosten	Median	Zuweisungs-preis
	(behördliche + freie Träger zusammen)	(freie Träger)	(ins Globalbudget des übernächsten Jahres)
	Budget-Erstattungen		
	Differenz (Erstattung minus Kosten)		
2008		29,21 €	45,24
	86.731.998 €	17,82 €	
	-91.113.216 €		
	-4.381.219 €		
2009	87.603.724 €	27,83 €	44,78
	-90.627.602 €	16,98 €	
	-3.023.877 €		
2010		26,99 €	41,25
	91.447.186 €	16,46 €	
	-83.511.833 €		
	7.935.353 €		

Seit 2010 ist die Zuweisung neu geregelt: sie erfolgt nicht mehr getrennt für zwei getrennte Produkte (behördlich + Freie Träger) sondern für ein **„Mischprodukt“** (mittlerer Preis), dessen Mediankosten mit der addierten Menge beider Produkte multipliziert werden.
Als Resultat von Kostensteigerungen 2008 und 2009 und Kostenminderungen 2010 ergeben sich für 2010 und 2011 erhebliche (vorübergehende) **„Budgetgewinne“,** die allerdings anscheinend nicht weiter gegeben werden.

	Kosten	Median	Zuweisungs-preis
	(behördliche + freie Träger zusammen)	(freie Träger)	(ins Globalbudget des übernächsten Jahres)
	Budget-Erstattungen		
	Differenz (Erstattung minus Kosten)		
2010		26,99 €	41,25
	91.447.186 €	16,46 €	
	-83.511.833 €		
	7.935.353 €		
2011			
	91.556.651 €		
	78.701.967 €	28,65 €	*39,66 **
	-12.854.683 €	17,48 €	
2012			
	83.439.840 €		

Von diesen „Budgetgewinnen“ profitieren insbesondere all die Bezirke, die in größerem Umfang Übertragungen an Freie Träger vorgenommen haben und in diesem Bereich Mengenzuwächse „generieren“. Im Durchschnitt werden die zwischenzeitlichen „Gewinne“ wegen der inzwischen eingetretenen Ausgabenkürzungen wieder neutralisiert werden, bei vom Durchschnitt abweichenden Meldeverhalten können allerdings einzelne Bezirke (zu Lasten aller anderen) weiter erhebliche „Budgetgewinne“ erzielen.

Unterschiedliche Entwicklungen in den Bezirken – Gewinner und Verlierer



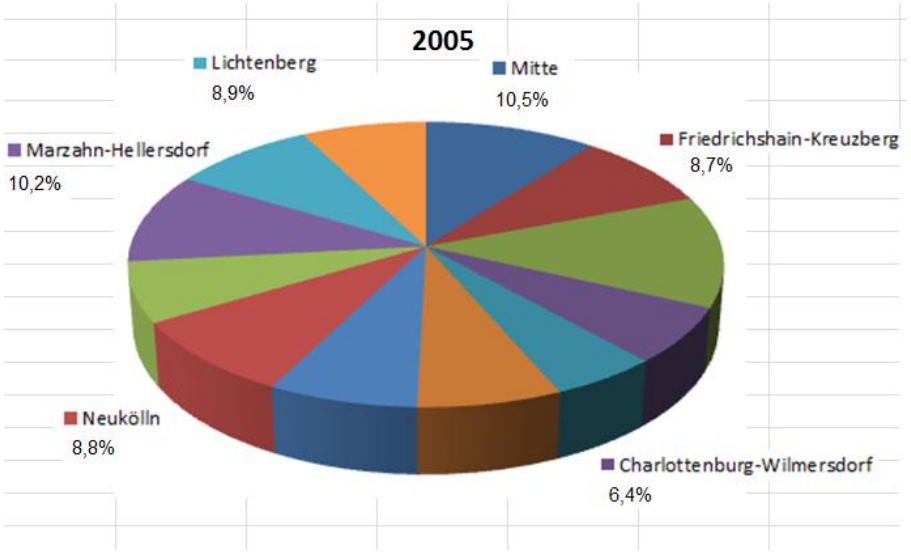
bezirkliche Entwicklungen - Budgetgewinne / -verluste

	Mitte	Friedrichsh. - Kreuzbg.	Pankow	Charlbg. - Wilmersd.	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Berlin gesamt
2005	-1.003.775	-569.783	541.999	414.675	112.518	-584.113	621.353	789.307	-726.272	558.130	147.113	-402.178	-101.026
2006	-881.073	-838.697	-554.511	-23.914	-796.399	-235.462	-801.819	-1.100.424	-769.946	-713.062	-1.731.811	-366.648	-8.813.766
2007	-1.799.968	-1.279.824	-561.804	-391.812	-214.195	932.937	-897.688	-989.984	-1.103.651	-428.642	-875.373	152.177	-7.457.827
2008	-796.694	-948.036	-550.361	-133.591	-895.052	437.190	-1.351.097	-1.052.444	-640.198	1.133.529	897.411	-481.875	-4.381.218
2009	183.385	-1.020.215	-690.738	109.643	-1.594.803	114.590	-538.031	-1.033.054	-818.919	397.304	981.343	885.617	-3.023.878
2010	2.125.345	1.573.836	3.716	138.919	210.481	40.908	157.834	783.164	23.009	431.785	995.296	1.451.059	7.935.352
2011	4.095.607	2.462.516	297.756	1.128.568	531.863	432.885	585.916	967.308	95.847	673.379	785.781	835.039	12.892.465
2012 *	*1.828.649*	*2.234.191*	*-461.410*	*120.853*	*72.281*	*183.300*	*-179.290*	*526.706*	*-555.661*	*608.411*	*293.346*	*104.280*	*4.775.656*
2013 *	*475.710*	2.933.368	-289.762	-756.497	-301.966	219.123	-567.461	-51.061	-1.251.180	239.864	133.167	34.913	*818.219*

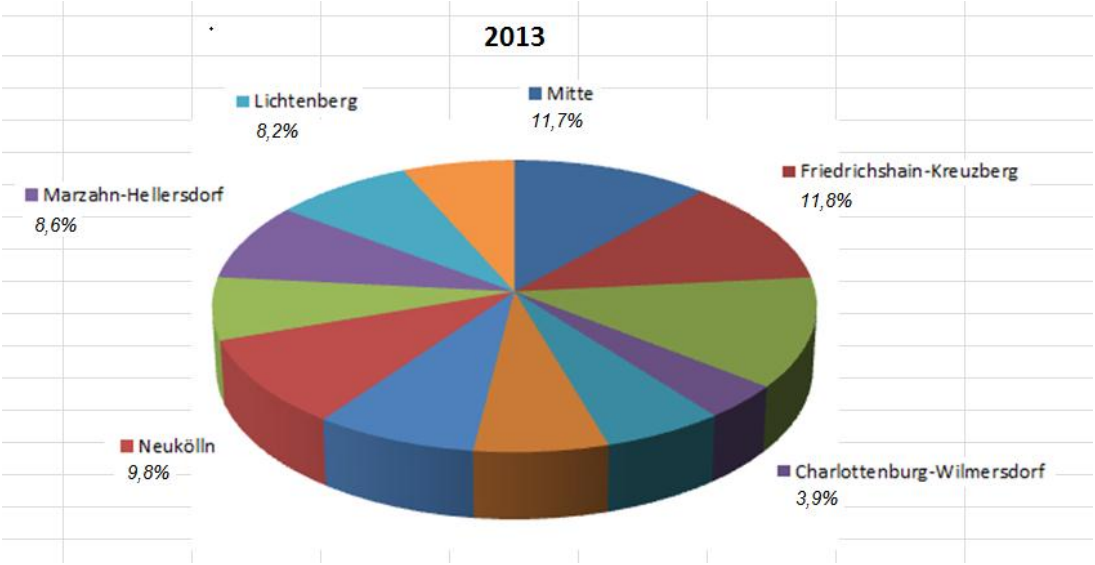
** Die Werte für 2012 und 2013 sind Prognosen, basierend auf der Annahme, dass die Kosten sich gegenüber 2011 nicht verändern*

Budgetgewinn/-verlust: aktuelle Kosten niedriger/höher als „Erstattungs“-Summe

Veränderungen in den Prozentanteilen an der Gesamterstattung (ausgewählte Bezirke)



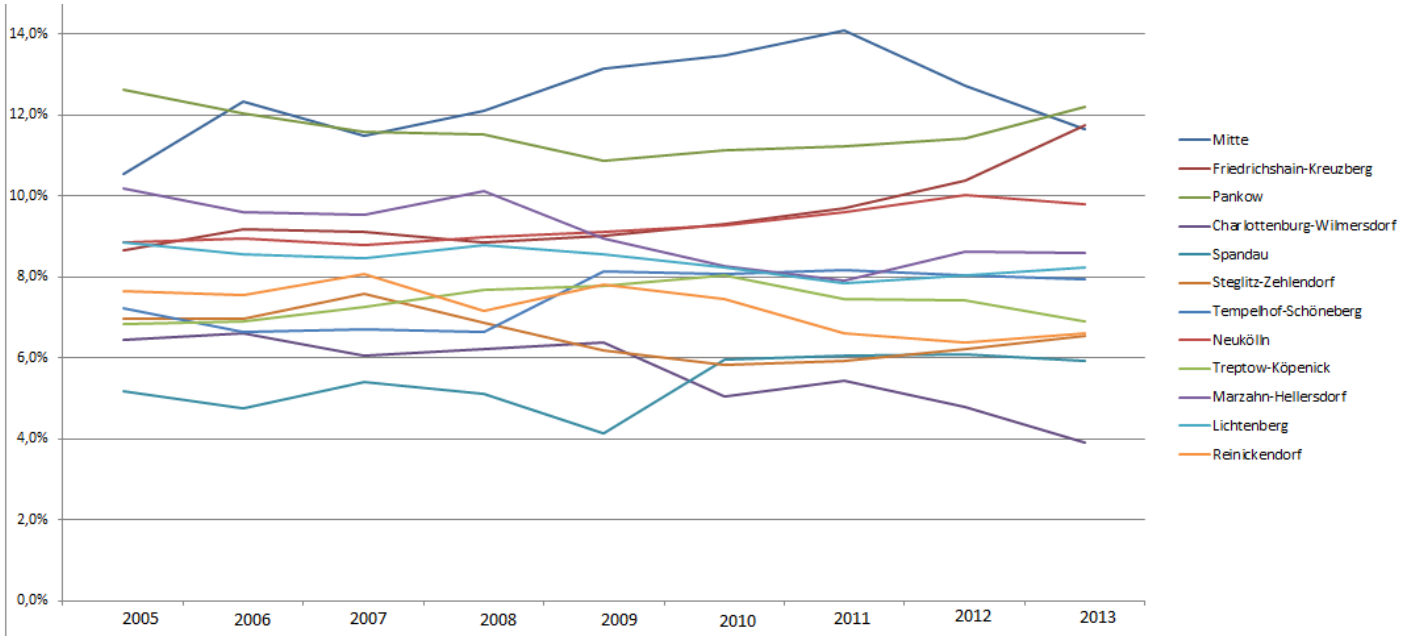
Bei mehr oder weniger gleichem Gesamtvolumen geht es im „Verteilungs-kampf“ vor allem um Verschiebungen in den Anteilen am „Kuchen“.



<u>Veränderungsraten</u>
<u>von 2005 bis 2013 (z.B.)</u>

+ 35,7 % Friedrichshain-Kreuzberg
+ 10,7 % Neukölln
+ 10,6 % Mitte
- 7,2 % Lichtenberg
- 15,8 % Marzahn-Hellersdorf
- 39,5 % Charlottenburg Wilmersdorf

Veränderungen in den Prozentanteilen an der Gesamterstattung (alle Bezirke)



	Mitte	Friedrichshain-Kreuzberg	Pankow	Charlottenburg-Wilmersdorf	Spandau	Steglitz-Zehlendorf	Tempelhof-Schöneberg	Neukölln	Treptow-Köpenick	Marzahn-Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendorf
2005	10,5%	8,7%	12,6%	6,4%	5,2%	7,0%	7,2%	8,8%	6,8%	10,2%	8,9%	7,7%
2006	12,3%	9,2%	12,0%	6,6%	4,8%	6,9%	6,6%	8,9%	6,9%	9,6%	8,5%	7,5%
2007	11,5%	9,1%	11,6%	6,1%	5,4%	7,6%	6,7%	8,8%	7,2%	9,5%	8,4%	8,1%
2008	12,1%	8,8%	11,5%	6,2%	5,1%	6,9%	6,6%	9,0%	7,7%	10,1%	8,8%	7,2%
2009	13,1%	9,0%	10,8%	6,4%	4,1%	6,2%	8,1%	9,1%	7,8%	8,9%	8,6%	7,8%
2010	13,4%	9,3%	11,1%	5,0%	6,0%	5,8%	8,1%	9,3%	8,0%	8,3%	8,2%	7,4%
2011	14,1%	9,7%	11,2%	5,4%	6,1%	5,9%	8,2%	9,6%	7,5%	7,9%	7,8%	6,6%
2012	12,7%	10,4%	11,4%	4,8%	6,1%	6,2%	8,0%	10,0%	7,4%	8,6%	8,0%	6,4%
2013	11,7%	11,8%	12,2%	3,9%	5,9%	6,6%	7,9%	9,8%	6,9%	8,6%	8,2%	6,6%

Mitte: „Budget-gewinn“ nur durch Kosten-senkung

	Mitte			Friedrichsh. - Kreuzbg.			Pankow	
2009								
frei Kosten	29,17			27,84			29,01	
bez. Kosten	51,17			61,56			55,15	
frei Menge	153.818			97.152			34.134	
bez. Menge	133.852		198.142	100.990		229.458	135.324	
Kosten aktuell (frei)	4.486.372			2.704.896			2.730.465	
Erstattung	3.947.147			2.453.777			2.602.403	
Differenz	-539.225			-251.119			-128.062	
Kosten aktuell (bez)	6.848.694			6.217.275			7.462.581	
Erstattung	7.571.304			5.448.179			6.899.906	
Differenz	722.610			-769.096			-562.676	
kumuliert	183.385	183.385		-1.020.215	-1.020.215		-690.738	-690.738
2010								
frei Kosten	28,38			26,13			29,29	
bez. Kosten	54,95			47,96			55,10	
frei Menge	149.314			143.365			97.990	
bez. Menge	108.017		203.563	66.198		230.690	132.700	
Kosten aktuell	10.173.058			6.921.512			10.181.889	
Erstattung	12.298.404			8.495.348			10.185.605	
Differenz	2.125.345	2.125.345		1.573.836	1.573.836		3.716	3.716
2011 PROGNOSE								
frei Kosten	*28,46*			*24,09*			*33,39*	
bez. Kosten	55,79			46,11			46,40	
frei Menge	*155.230*			*202.216*			*104.265*	
bez Menge	*78.304*		235.594	*33.377*		244.267	*140.002*	
Kosten aktuell	8.786.255			6.410.283			9.977.373	
Erstattung	12.881.863			8.872.799			10.275.129	
Differenz	4.095.607	4.095.607		2.462.516	2.462.516		297.756	297.756
2012	10.614.904			8.644.474			9.515.963	
	1.828.649	1.828.649		2.234.191	2.234.191		-461.410	-461.410
2013	9.261.966			9.343.651			9.687.611	
	475.710	475.710		2.933.368	2.933.368		-289.762	-289.762

Friedrichshain-Kreuzberg: Gleichzeitigkeit von Übertragung öffentlicher Einrichtungen an Freie Träger, überdurchschnittlicher „Mengensteigerung“ und Kostensenkung (*auch im behördlichen Bereich durch Entlastung von Infrastrukturumlagen)* sichert „Budgetgewinne“

-- solange nicht alle anderen das Gleiche tun ...

Ein besonderes Geschick entwickelt dabei Friedrichshain-Kreuzberg

Berechnung von Angebotsstunden der Kinder- und Jugendarbeit (hier zur Refinanzierung erforderliche Mengen)

				Transferkostenstückpreis:		20,34 €
FZE	Größe der FZE nach Profil	Personalstellen	Kosten gesamt je Standort in 2010	erforderliche **Menge zur Refinanzierung**	Mengen die auf Grund der vorhandenen Personalstellen erbracht werden können = **ausfinanzierte Stunden**	**Stunden durch Kooperation**
Beispiel 1	groß	1 Leiter/in			639	
		1 MA VZ			1.247	
		1 MA VZ			1.247	
		1 MA VZ			1.247	
		Honorarmittel	10.000 €	Stunde a 10 €	1.000	
gesamt			**273.870 €**	**13.465**	**5.379**	**8.086**

Kosten gesamt / Transferkostenstückpreis

Summe der möglichen Angebotsstunden entsprechend der Stunderberechnung

Differenz aus erforderlicher Menge zur Refinanzierung und den ausfinanzierten Stunden

				Transferkostenstückpreis:		20,34 €
FZE	Größe der FZE nach Profil	Personalstellen	Kosten gesamt je Standort in 2010	erforderliche **Menge zur Refinanzierung**	Mengen die auf Grund der vorhandenen Personalstellen erbracht werden können = **ausfinanzierte Stunden**	**Stunden durch Kooperation**
Beispiel 2	mittel	1 Leiter/in			1.060	
		1 MA VZ			1.247	
		0,5 MA VZ			555	
		Honorarmittel	8.000 €	Stunde a 10 €	800	
gesamt			**151.347 €**	**7.441**	**3.662**	**3.779**

Stundenberechnung2011-1

Jugendhilfecontrolling
BA Friedrichshain-Kreuzberg

14.02.2011

Andere machen es heimlich, Friedrichshain-Kreuzberg läßt die Katze aus dem Sack: Das Geheimnis der Generierung von Angebotsmengen!

Angebotsstunden der Kinder- und Jugendarbeit (hier zur Refinanzierung erforderliche Mengen)

			Transferkostenstückpreis:		**20,34 €**
r FZE l	Personalstellen	Kosten gesamt je Standort in 2010	erforderliche **Menge zur Refinanzierung**	Mengen die auf Grund der vorhandenen Personalstellen erbracht werden können = **ausfinanzierte Stunden**	**Stunden durch Kooperation**
	1 MA VZ			1.247	
	Honorarmitel	10.000 €	Stunde a 10 €	1.000	
		273.870 €	**13.465**	**5.379**	**8.086**

Kosten gesamt / Transferkostenstückpreis

Summe der möglichen Angebotsstunden entsprechend der Stundenberechnung

Differenz aus erforderlicher Menge zur Refinanzierung und den ausfinanzierten Stunden

Jugendhilfecontrolling
BA Friedrichshain-Kreuzberg

Die virtuelle Menge (d.h. die „Stückzahl“, die weiter gemeldet und zur Refinanzierung „genutzt“ wird, ohne dass eigene Kosten entstehen) beträgt bei diesem Modell 60 % der Gesamt“leistung“

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin
Abteilung Jugend, Familie und Schule

Berlin

Anlage 2 zum Leistungsvertrag / zur Leistungsvereinbarung

Zielvereinbarung 2011

über die Erbringung von Angeboten der Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII

Name des Trägers:

Name des Projektes:

Leistungszeitraum:

Angebotstunden: **mindestens** 5.379 **AnGStd., angestrebt wird durch die Gewinnung von Kooperationspartnern/ Kofinanzierung eine Anzahl von** 13.465 **AnGStd.**

Teilnehmer/innen-Tage[1]:

Die Anlage "Zielvereinbarung" bezieht sich auf Nr. 4 des Leistungsvertrages / der Leistungsvereinbarung, den dort aufgeführten Leistungsumfang und die aktuelle Konzeption.

Personal

Hauptamtliches Personal

Lfd. Nr.	Funktion / Beschäftigung als	Name	Ausbildung	Wochenstd.-Anzahl
1				
2				
3				

[1] Bitte hierzu die Erläuterungen unter dem Abschnitt Nr. 4. dieses Zielvereinbarungsformulars beachten.

Über Zielvereinbarungen wird diese Finanzierungsstrategie an die Freien Träger weitergegeben

Was wäre, wenn wirklich – Albtraumszenario II

	wie soll das gehen??				
z.B.	tägliches Zusatzangebot (Tag und Nacht - 365 Tage im Jahr)				
	8086 : 365 =	**22**	zusätzliche Angebotsstunden pro Tag		
oder	permanente Parallelangebote (6 Tage pro Woche während einer Öffnungszeit von 8 Stunden)				
	8086 : 2496 =	**3,2**	oder	**25,6**	zusätzliche Angebotsstunden pro Tag
oder	permanente Parallelangebote (5 Tage pro Woche in einer Kernzeit von 5 Stunden)				
	8085 : 1300 =	**6**	oder	**30**	zusätzliche Angebotsstunden pro Tag

Das sei denen ins Stammbuch geschrieben, die daran glauben wollen, dass die phantasierten Mengen **wenigstens theoretisch** möglich sein könnten ...
(es geht um die „Plausibilitätsuntergrenze“)

Produktblatt

Produkt: 78401	VT - Allgemeine Kinder- und Jugendförderung durch freie Träger (Spiegelprodukt zum Verwaltungsprodukt: Allgemeine Kinder- und Jugendförderung)

In der Theorie gibt es dagegen einen zwingenden Zusammenhang zwischen „Kosten“ und „Leistung“ ...

Jetzt wird auch deutlich, weshalb Friedrichshain-Kreuzberg von „KOOPERATIONEN“ spricht – ein verbaler Umgehungstatbestand.

Zählhinweis:

Hinweis zur Mengenermittlung bei unterschiedlichen Finanzierungsquellen:
Auf den Verwaltungs-Transferprodukten erfolgt die Erfassung der Angebotsstunden von freien Trägern, die vom Jugendamt (vollständig oder anteilig) finanziert werden.
(...)
Für Projekte mit unterschiedlichen Finanzierungsquellen hat der freie Träger einen Finanzierungsplan vorzulegen, aus dem zumindest die Gesamtfinanzierung und die Gesamtangebotsmenge des vom Bezirk geförderten Projekts hervorgeht. Die auf die Spiegelprodukte zu buchenden Angebotsmengen errechnen sich nach dem jeweiligen Anteil der bezirklichen Finanzierung an den Gesamtfinanzierung des geförderten Projekts.
(...)
Zu zählen sind Angebote mit definiertem Inhalt unter Verantwortung des Fachbereichs; betreut bzw. angeleitet durch Mitarbeiter (hauptamtl. - Honorar - ehrenamtl.), unabhängig von der Zahl der beteiligten Mitarbeiter.
(...)
Nicht als Menge zu zählen sind Vor- und Nachbereitungszeiten sowie Angebote unter der Verantwortung Dritter (Raumvergaben, -nutzungen), allgemeine Sprechstunden, Gespräche / Beratungen innerhalb zu zählender anderer Angebote, insbesondere des Offene-Tür-Bereichs.

Verwaltungsmodernisierung im Land Berlin

Weitere Modernisierungsfelder: Finanzmanagement

Kosten-Leistungs-Rechnung (KLR)

„ (...)
Berlin vertritt bei allem Einsatz für die KLR keineswegs die Auffassung, dass sich über die KLR alle Probleme der Haushaltssteuerung lösen ließen. Die KLR ist nicht das einzige Instrument der Verwaltungsmodernisierung, sondern Teil einer ganze Palette von Ansätzen und Notwendigkeiten zur Modernisierung und Leistungssteigerung der Verwaltung. Sie ist kein Selbstzweck, sondern muss sich im Laufe ihres Entwicklungsprozesses stets der Frage stellen, wie sich die Kosten-Nutzen-Relation in dem jeweiligen Aufgabenbereich darstellt und welchen konkreten Beitrag zur Lösung der aktuellen fach- und finanzpolitischen Fragestellungen die KLR dort jeweils leisten kann.
(...)
Maßgebend muss immer die Frage sein, wieweit die Daten der KLR für die jeweilige Entscheidungs- und Führungsebenen entscheidungs- und steuerungsrelevante Informationen liefern.
(...) “

http://www.berlin.de/verwaltungsmodernisierung/weitere-modernisierungsfelder/finanzmanagement/klr/

Jugendhilferelevante Erfolge finanzieren statt Mengen zu generieren

>>Die Einführung der „ergebnisorientierten Budgetierung auf der Basis der Kosten- und Leistungsrechnung“ in der Berliner Bezirksverwaltung im Jahr 2001 führt mittlerweile zu absurden Steuerungsanreizen in den Bezirken. Der kreative Umgang bei der Schaffung von Mengen und die Produktion möglichst geringer Stückkosten hat auch in den Berliner Jugendämtern Einzug gehalten.
Im Mittelpunkt des personalintensiven sog. Fach- und Finanzcontrollings steht nicht die möglichst erfolgreiche Arbeit der Einrichtungen und ihrer Mitarbeiter_innen sondern die zunehmende Generierung von Mengen. In diese Richtung wird in den Bezirken massiv umgesteuert, weil damit kurzfristig „Budgetgewinne“ erzielt, bzw. Budgetverluste reduziert werden können.
Das hat mittlerweile zu einer systembedingten Abwärtsspirale bei den „Stückkosten“ (= Angebotsstunde) geführt, die in der Jugendarbeit schon lange die „Plausibilitätsuntergrenze“ durchbrochen hat.
Um sich aus dieser Steuerungsfalle mit völlig kontraproduktiven Anreizen wieder zu befreien, müssen die Wirkungen der Budgetierung auf Basis der Kosten- und Leistungsrechnung für die Jugendämter dringend analysiert und auf Jugendhilfe relevante Steuerungsanreize umgestellt werden.
Wir brauchen ein Finanzierungssystem, das qualitativ hochwertige und erfolgreiche Jugendarbeit begünstigt und nicht die Produktion von Ramsch oder Luftnummern.<<

aus einem internen Arbeitspapier (Feb. 2012)

Drei Beispiele für Steuerungsanreize bei dieser Finanzierungslogik:

- Anreiz zur **Reduzierung von Teamarbeit**
  (geheime Botschaft: „Teamarbeit ist nur die Hälfte wert“ – oder noch weniger)

- Anreiz zum **Fachkräfteabbau**
  (aktuelle Aussage des Leiters einer Jugendfreizeiteinrichtung, als es um die Neubesetzung einer Stelle geht: „Wir sollten lieber 400-Euro-Kräfte anstellen, weil wir sonst nicht die geforderten Angebotsstunden schaffen ...“)

- Anreiz zur **Manipulation**
  („Seid kreativ – das kann doch sowieso keiner überprüfen“ – die nicht präzise fassbare Leistungskatagorie „Angebots-stunde“ verführt zum Erfindungsreichtum, weil es sich im wahrsten Sinne des Wortes auszahlt – wie eine Lizenz zum Gelddrucken.)

Was tun?

Denkbare Varianten

a. <u>Konservativ – defensiv</u>
   - die hier erhobenen Behauptungen werden widerlegt,
   und alles geht weiter wie bisher

b. <u>Pragmatisch – kleinmütig</u>
   - es geht weiter wie bisher – mit „gebremster Schummelei“
   - die Abwärtsspirale dreht sich unaufhaltsam weiter +
   = mit einem halben Bein im Knast

c. <u>Pragmatisch – kreativ</u>
   - alle machen es so wie die besten Systembeherrscher („learning by success“)
   - das System fährt mit „high speed“ gegen die Wand +
   = mit 1 ½ Beinen im Knast

d. <u>Ernsthaft – korrekt</u>
   siehe nächste Folie! →

Daraus ergeben sich klare Forderungen:

- Schluss mit dem Unsinn!

- Herausnahme des Produkts Allgemeine Kinder- und Jugendförderung aus der Refinanzierungslogik der Kosten-/Leistungsrechnung!

- Zügige Umsetzung eines Budgetierungsmodells, das sich mit verlässlichen Größen an der Zahl der im Bezirk lebenden Angehörigen der Zielgruppe orientiert (ggfs. unter Berücksichtigung eines Sozialbelastungs-Index).